

Jahresbericht 2015

Statistisches

Sitzungen und Versammlungen

(Zahlen des Vorjahres in Klammern)

Die Kirchenpflege behandelte in 13 (13) Sitzungen, das Büro der Kirchenpflege in ebenfalls 13 (13) Sitzungen die anfallenden Geschäfte. Sitzungen gab es auch in der Musik- und Kunstkommission. Die Seniorenkommission wurde 2015 in eine Arbeitsgruppe umgewandelt. Weitere Arbeitsgruppen gibt es in den Ressorts Jugend, Junge Erwachsene, Kommunikation, OeME, rpg, Kinder und Familie. Es wurden zwei ordentliche Kirchgemeindeversammlungen durchgeführt.

Kirchliche Handlungen

Taufen:	37	(22)
Segnungen:	01	(06)
Konfirmationen:	61	(55)
Trauungen:	04	(01)
Abdankungen:	91	(93)

Mutationen Kirchgemeindemitglieder

ohne Zuzüge, Wegzüge, Todesfälle

Austritte:	57	(70)
Eintritte:	20	(24)

Laut der Statistik des Stadtverbandes gehören Ende 2015 6680 (6716) Mitglieder zur reformierten Kirchgemeinde Seen.

Kirchgemeinde allgemein

Kirchenpflege

Die Kirchenpflege Seen setzt sich Ende 2015 wie folgt zusammen:

Bula-Brunner Verena	Präsidium
Etter-Lanker Marianne	Vizepräsidium, Senioren, Kommunikation
Fassbind-Stalder Anita	OeME
Fortini-Hotz Mario	Diakonie Erwachsene
Hofer-Schwalm Doris	Diakonie Familie und Kind, Pädagogik
Leuthold Beat	Personelles
Meier Erich	Liegenschaften
Rösli-Uhlmann Ruth	Musik, Gottesdienst
Roth-Nater Joël	Diakonie, Jugend, Spendgut
Walker Benedikt	Aktuariat
Zehnder Armin	Finanzen, Archiv

Personelles

Nach vielen Jahren im Dienst unserer Gemeinde ist **Regula Strässler** auf Ende Schuljahr 2014/15 als Katechetin zurückgetreten. Sie arbeitet nun wieder als Kindergärtnerin.

Im Sommer hat der Lernende, **Robert Riesen**, seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt erfolgreich beendet. Neu kam **Roger Spiess** als Lernender im zweiten Lehrjahr zu uns.

Ein Vierteljahrhundert lang hatte **Verena Werren** auf dem Sekretariat gearbeitet. Nach ihrer Pensionierung kam anfang Oktober **Barbara Frei** an ihre Stelle.

Für den auf Ende Jahr zurückgetretenen Hausdienstmitarbeiter **Kurt Käser** wurde **Ralph Stäheli** ab 2016 zu 50% als Fachmann Betriebsunterhalt angestellt.

Pfarrwahlkommission

An der Kirchgemeindeversammlung im November 2014 wurde eine Pfarrwahlkommission gewählt. Sie wird einen Wahlvorschlag erarbeiten, um die vakante 100 % Pfarrstelle Nord neu zu besetzen.

Die Kirchenpflege ist von Amtes wegen in der Pfarrwahlkommission dabei. Sechs externe Mitglieder wurden dazugewählt: **Baumann Lenz, Heck Bruno, Fürbringer Andreas, Jenni Rolf, Trechsel Brigitte, Widmer Esther**; als Präsident wurde Bruno Heck gewählt. Kaum hatte die Kommission ihre Arbeit aufgenommen, ist Rolf Jenni überraschend gestorben. Für ihn wurde an der Kirchgemeindeversammlung vom November 2015 **Jürg Pfeiffer** gewählt. Bis Ende des Berichtsjahres erfolgte noch kein Wahlvorschlag.

Stellvertretungen Pfarramt

Vom 1.1.2015 bis 31.8.2015 übernahm **Pfarrer Kurt Stehlin**, ab dem 1.9.2015 bis auf weiteres **Pfarrer Bruno Wyler** die Stellvertretung.

Kirchenpflegetagung

Diesmal hat sich die Kirchenpflege im Kloster Magdenau mit der Zukunft der Kirchgemeinde Seen befasst, insbesondere betreffend neuer Pfarrperson und Veränderungen, welche dadurch passieren werden.

Mitarbeiteranlass

Mitarbeitende und ihre Partner konnten im axa-Personalrestaurant nicht nur sehr gut essen, sondern zuvor auch kreativ mitkochen, kombiniert mit einer Führung durch den Betrieb.

Neuzuzügerabend

Bei Bildern von Seen, Kaffee und Kuchen ergaben sich wiederum interessante Gespräche.

artforum

Samuel Schuhmacher stellte seine Bilder im Frühling und Lisa DeRosa, die ihren im Herbst aus.

Förderverein

Die durch den Förderverein finanzierte 50%-Stelle «Junge Erwachsene» konnte im Berichtsjahr noch nicht besetzt werden.

Referendum Kulturkirche Rosenberg

Erstmals in der Geschichte des Stadtverbandes wurde gegen einen Entscheid der Zentralkirchenpflege das Referendum ergriffen: es verlangte eine Volksabstimmung darüber, ob aus der als Gemeindekirche nicht mehr gebrauchten Rosenbergskirche eine Kulturkirche entstehen sollte. Im November wurde das Referendum von den reformierten Winterthurer Stimmberechtigten angenommen, das heisst, es gibt keine Kulturkirche.

Berichte aus verschiedenen Arbeitsbereichen

Freiwillige

Vielen Dank den vielen Freiwilligen, die in der Kirchgemeinde Seen tätig sind. Zweijährlich alternierend gibt es als Dankeschön jeweils ein grosses Freiwilligenfest oder kleinere Feiern innerhalb der Ressorts. 2015 wurden eben solche kleine internen Anlässe durchgeführt. Wie wertvoll Freiwilligenarbeit ist, kann aus den folgenden Berichten immer wieder herausgelesen werden.

(Verena Bula)

Diakonie Jugend und Junge Erwachsene

roundabout

Im Sommer gab es eine Übergabe der tänzerischen Leitung des roundabout. Es erwies sich als schwierig, geeignete Leiterinnen zu finden. Im Dezember waren wir erfolgreich. Dafür sind wir dankbar. roundabout hatte beim Weihnachtsspiel einen Gastauftritt.

5er

Vor den Sommerferien fällten die Jugendarbeitsgruppe und die Teammitglieder der Jugendgruppen den Entscheid, von den beiden Jugendgruppen Subway und bluesky auf eine Gruppe umzustellen. Die neue Jugendgruppe heisst 5er. Die Umstellung hat sich bewährt!

Kirchgemeindeferien

Die Jugend ist ein fester Bestandteil der Kirchgemeindeferien, was mich sehr freut und ich ein geniales Zeichen finde. Ein Höhepunkt war die Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen, ein sichtbares Zeichen für Gottes Gnade. Wunderbar!

Worship Nights

Es fanden zwei Worship Nights statt, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen organisiert wurden. Diese «Lobpreis-Nächte» finden ein gutes Echo in unserer Kirchgemeinde, geben Freiraum zum Experimentieren und decken ein vorhandenes Bedürfnis ab.

Zivildienstleistende

Zwei junge Männer leisteten ihren Zivildienst in unserer Gemeinde. Mit beiden gestaltete sich die Zusammenarbeit sehr angenehm. Sie brachten Inspiration, ermöglichten Weiterentwicklungen (Band, Gestaltung Bandraum), waren bei Anlässen und Lagern präsent und arbeiteten im Hintergrund (Flyer, Versand, Homepage) mit. Dafür bin ich sehr dankbar.

p2b_tankstell

Jeweils einmal pro Monat findet p2b_tankstell statt, ein gottesdienstähnlicher Anlass für junge Erwachsene. Ca. 40 Personen besuchen ihn. Auch hier leitet seit diesem Sommer ein Freiwilligenteam diesen Bereich mit grossem Engagement und Leidenschaft.

p2b_plauschfussball

Fussballspielen, im Winter in einer Halle, bereitet diversen jungen Erwachsenen immer noch grosses Vergnügen und ist eine gute Möglichkeit Freunde einzuladen. (Lukas Peter)

Diakonie Soziales

Ein vielfältiges erstes Jahr als Berufseinsteigerin liegt hinter mir. Die Stelle bekam mit meiner Anstellung ein weibliches Gesicht.

Die Angebote für **Männer** gehören dennoch weiterhin in diesen Aufgabenbereich. Dank einem erfahrenen Team, das die Angebote vorbereitet und durchführt, kann ich mich auf die Hintergrundarbeit konzentrieren. Es hat mich sehr gefreut, dass ich dieses Jahr zwei Mal eingeladen wurde, um an einem ManneTräff dabei zu sein und so einen Einblick zu haben in dieses Angebot.

Das Männerwochenende in Hallau war geprägt von vielen freundschaftlich Begegnungen über die verschiedenen Generationen hinweg.

Auch das **Vater-Kind-Wochenende** konnte dank dem Engagement von Freiwilligen durchgeführt werden.

Wir können auch ein sehr vielseitiges Angebot für **Frauen** anbieten. Als besonders bereichernd empfinde ich die ökumenischen Abende zu einem Frauenportrait aus der Bibel. Mich mit einer biblischen Frauengestalt zu befassen, meine Sicht durch die Sicht der anderen Frauen im Team ergänzen zu lassen und dann diese Frau ändern vorzustellen, ist sehr spannend.

Die Angebote für **Paare** liegen mir sehr am Herzen. Ein Beispiel sind die Sofagespräche, bei denen die Paare Zeit haben, um über kurze Inputs zu einem bestimmten Thema auszutauschen.

Immer wieder sind Menschen vom Verlust eines nahen Menschen betroffen. Einmal im Monat treffen sich **Trauernde** in einer offenen Gruppe, um miteinander zu reden.

Ausserdem besteht die Möglichkeit, sich jeweils nach dem **Sonntagsmittag** zu einer gemeinsamen Aktivität zu treffen. Mit anderen Menschen vernetzt zu sein, beugt der Einsamkeit vor.

Der **AdväntsBazar** war für mich ein Höhepunkt dieses Jahres. Mit Irene Minati hatte ich eine versierte Frau an meiner Seite, so dass bei den Vorbereitungen nichts vergessen ging. Es ist überwältigend, dass sich etwa 110 Freiwillige für diesen Anlass engagieren und viel Zeit, Kreativität und Arbeitskraft dafür investieren. Wir können auf einen rundum gelungenen Anlass zurückblicken.

In allen Bereichen, für die ich verantwortlich bin, kann ich auf die Mitarbeit von motivierten Freiwilligen zählen, was mir sehr viel bedeutet.

(Susanne Stoll)



Bild: Susanne Stoll

Diakonie Seniorinnen und Senioren

Mein beruflich schönstes Erlebnis im vergangenen Jahr war die **Seniorenferienwoche** in Valbella. Gemeinsam mit unserem Carchauffeur bereisten wir die Gegend und genossen die gute Gesellschaft. Am meisten schätzte ich die vielen Gelegenheiten, einander besser kennenzulernen sowie die Zusammenarbeit mit meinem engagierten Freiwilligenteam. Es war meine zweite Ferienwoche mit den Seniorinnen und Senioren der Kirchgemeinde Seen. Die Zusammenarbeit mit einem Carunternehmen hat mich überzeugt, weil es sowohl Wanderern als auch Nichtwanderern die Chance gibt, ihren Wünschen und Möglichkeiten entsprechend die Ferien zu geniessen.

Mit grosser Freude konnten wir im letzten Jahr auch eine deutliche Besucherzunahme beim **Seniorenmittag** registrieren. Schön!

An dieser Stelle möchte ich noch die Entstehung einer **Besuchsdienstgruppe** erwähnen. Klein, aber fein sind wir gestartet und mit der steigenden Nachfrage gewachsen. Besuche und einfache Hilfestellungen entsprechen einem grossen gesellschaftlichen Bedürfnis. In solchen Tätigkeitsfeldern kann die Kirche einen wichtigen Beitrag leisten.

Mein Dank gilt den vielen Freiwilligen, mit denen ich zusammenarbeiten darf. (Oliver Rüegg)

Diakonie Kinder und Familie

Es ist schön zu sehen, wie junge Familien Anschluss an unsere Programme finden.

Sei dies in der **Chrabbelgruppe** oder beim stetig wachsenden **Eltern-Kind-Singen**.

Auch im **Fiire mit de Chliine** hatten wir ein erfreuliches Jahr. Geschichten aus dem Leben von Jesus, illustriert mit Bildern von Kees de Kort, begleiteten uns durch die Monate. Ich bin gespannt, ob es uns gelingt, weitere Familien für unsere Kinderfeier zu gewinnen.

Weiterhin laufen die **Kinderprogramme** am Sonntag parallel zu den Gottesdiensten.

Im **Tschile as Chile**, einem „geistlichen Zmorgen“ für Kinder ab der 6. Klasse, hat sich seit dem Sommer ein harter Kern von fünf bis sieben Teilnehmenden gebildet.

Die bisher getrennten Programme der drei- bis sechsjährigen und der Primarschüler wurden neu am Sonntagmorgen und während des Lobgottesdienstes zusammengelegt.

Gemeinsam singen wir Lieder und hören eine Geschichte, und danach gibt es eine altersspezifische Vertiefung. (Annina Del Grande)

Kirchlicher Unterricht 2015

Auch dieses Jahr besuchten pro Altersstufe gegen 50 Kinder den kirchlichen Unterricht. Die 3. Klässler trafen sich zu Lektionen, welche regelmässig über das Jahr verteilt sind. 2.- und 4. Klässler fanden an Mittwochnachmittagen, an Samstagmorgen oder während einer Woche in den Ferien zusammen. Unsere Katechetinnen vermittelten spielerisch und vielseitig biblische Geschichten und Aspekte des christlichen Glaubens.

Das Team der Katechetinnen hat sich 2015 merklich verkleinert: Regula Strässler, Susanne Stoll und Marianne Walker stehen nicht mehr zur Verfügung.

Dafür hat inzwischen Jenny Horath ihre Ausbildung abgeschlossen, Christina Ballmer hat das letzte Jahr der Ausbildung angefangen.

Esther Widmer ist als langjährige und erfahrene Katechetin weiterhin Teil dieses Dreier-Teams. Wir suchen nun eine geeignete Person zum Absolvieren der Ausbildung, um unser Team mittelfristig zu verstärken.

(Doris Hofer)

Finanzen

Die Kirchgemeindeversammlung vom 3. Juni 2015 genehmigte die Jahresrechnung 2014 mit einem Nettoaufwand von Fr. 1'436'700. Budgetiert waren Fr. 1'487'800. Der Minderaufwand beträgt Fr. 51'100 und betrifft verschiedene Positionen.

Die Investitionsrechnung ist mit Fr. 980'000 belastet, und zwar für die Innensanierung der Kirche. Der beanspruchte Steueranteil von Fr. 1'436'700 entspricht dem Nettoaufwand.

Am 11. November hiess die Kirchgemeindeversammlung das Budget für das Jahr 2016 gut. Es sind Nettoaufwendungen von Fr. 1'478'900 vorgesehen, und zwar bei einer Budgetvorgabe von Fr. 1'462'900. Die Überschreitung beträgt somit Fr. 16'000 und betrifft die teilweise Eigenfinanzierung einer Pfarrstelle. Dieser Mehrbedarf kann durch vorhandene Reservemittel gedeckt werden.

Wegen den abnehmenden Mitgliederzahlen und Kürzungen bei den Pfarrstellen sind die Kirchgemeinden zu Sparmassnahmen gezwungen. (Armin Zehnder)

Ökumene und Mission

Im letzten Jahr konnten wieder viele ökumenische Veranstaltungen durchgeführt werden. Dank den vielen treuen Freiwilligen und der guten Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche St. Urban ist dies überhaupt möglich. Vielen herzlichen Dank!

In **Seme**, Lettland ist ein nun Teil der kirchlichen Jugendarbeit finanziell selbständig. Betreffend des von der Kirchgemeinde Seen unterstützten Mittagstisches besteht noch Klärungsbedarf für die Zukunft.

Die neue Küche im St. Urban motiviert zu gemeinsamem Kochen. Wir sind ein bunter Strauss von Freiwilligen, die sechs Mal in den kalten Monaten für den **Suppentag** Gäste im ref. Kirchgemeindehaus oder im St. Urban willkommen heissen. Der Erlös geht an die Brot für Alle/Fastenopfer-Projekte in Kambodscha und auf den Philippinen.

Ich freue mich auch, dass so viele aus unserer Gemeinde in einer **missionarischen Organisation** arbeiten und ihre Zeit mit enormem Engagement einsetzen, damit Menschen auf der ganzen Welt und auch bei uns in der Schweiz die Nachricht von Jesus hören dürfen.

Es ist mir ein Anliegen, neue freiwillige Helfer und Helferinnen zu finden, die Freude und Interesse haben, an den bestehenden und an neuen Projekten mitzuwirken.

(Anita Fassbind)

Liegenschaften

Kirche

Nach einem Jahr «Normalbetrieb» ist der endgültige Abschluss der Renovation auf der Zielgeraden. Kleinere Optimierungsarbeiten und Anpassungen an der Heizung und anderen technischen Einrichtungen sind bald abgeschlossen. Luisa Müller und ich sind froh, dass die Kirche wieder so gut funktioniert, damit Anlässe im gewohnten Rahmen stattfinden können. Die neue Technik hat uns viele Erleichterungen und interessante Möglichkeiten gebracht, die wir nicht mehr missen möchten. Von einer zentralen Stelle aus lässt sich zum Beispiel über Computer und Handy ein grosser Teil der Haustechnik steuern und fernbedienen. So sind wir auch mit der 368 Jahre alten Kirche im digitalen Zeitalter angekommen. Mir gefällt besonders, dass viele Einrichtungen gut versteckt oder sehr diskret dafür sorgen, dass der Aufenthalt in der Kirche und die Durchführung eines Anlasses zu einem angenehmen Erlebnis beiträgt. (Markus Würzer)

Pfarrhaus Kanzleistrasse

Nach dem Wegzug der Familie Reifler wurde das leerstehende Pfarrhaus sanft renoviert. Folgende Arbeiten wurden ausgeführt: Räumlichkeiten wurden neu gestrichen und Bodenbeläge neu aufbereitet. Weiter mussten die Fensterläden auf der Westseite des Hauses ersetzt werden. Bis zum Einzug der noch zu bestimmenden Nachfolge für den Pfarrkreis Nord, wird das Pfarrbüro im Haus vorübergehend durch den Stellvertreter Pfarrer Bruno Wyler genutzt.

Pfarrhaus Tösstalstrasse

Im letztjährigen Jahresbericht wurde auf das schöne Biberschwanzziegeldach vom Gartenschopf hingewiesen, das nach der damals nötigen Moosentfernung wieder zum Vorschein kam. Beim Unwetter am 14.08.2015 wurde das schöne Dach leider durch einen grossen herabstürzenden Ast des Baumes vom angrenzenden Nachbargrundstück beschädigt. Der Schaden konnte wieder so repariert werden, dass man es kaum sehen kann. Die Kosten wurden von der GVZ-Versicherung getragen.

Pfarrhaus Auf Pünten

Es mussten ausser dem normalen Liegenschaftunterhalt keine weiteren Arbeiten durchgeführt. (Erich Meier)

Musik

Singkreis

Der Singkreis am Montagmorgen unter der Leitung von Eva Rüegg wird gut und gerne besucht. In ungezwungener Atmosphäre und ohne Konzertdruck treffen sich 45-50 Sängerrinnen und Sänger vierzehntäglich am Montagmorgen zur Probe im Kirchgemeindehaus.

Kantorei

Gemeinsam mit der Kantorengruppe St. Urban gestaltete die Kantorei Seen den ökumenischen Gottesdienst vom 22. März. Beim musik&wort vom 29. März führte die Kantorei unter der Leitung von Mathias Clausen Via Crucis von Franz Liszt auf. Am 25. Dezember bereicherten Weihnachtslieder aus aller Welt und Teile aus der von Jan Jakub Ryba vertonten Weihnachtsmesse den Gottesdienst. Am offenen Singen vom 1. Adventssonntag wirkte die Kantorei als Ansingchor mit.

Konzert

Das Orchester le phénix mit Organist Martin Zimmermann als Solist begeisterte das Publikum mit sechs Orgelkonzerten von Georg Friedrich Händel - ein wahrlich barockes Feuerwerk!

Musik im Gottesdienst

Unsere Organistin Carla Weber und unser Organist Mathias Clausen umrahmten abwechslungsreich und vielfältig verschiedene Gottesdienste. Mal mit Klarinetten-, Querflöten- und Oboenklängen, aber auch mit Musik für Streicherinstrumente, mit Solisten und Ad-hoc Orchester, mit dem Duo voice&piano und dem Querflötenensemble TonVielFalt. Ein Höhepunkt war sicher die Aufführung am Ewigkeitssonntag, das ensemble e mit Brahms «Ihr habt nun Traurigkeit» unter der Leitung von Mathias Clausen. Der neu angeschaffte Steinway&Sons-Flügel kam oftmals wunderbar zum Klingen.

musik&wort

Die Veranstaltungen musik&wort erfreuten im Januar mit Abend- und Wiegenliedern aus verschiedenen Kulturen, im Februar mit Musik von Gabriel Fauré und Maurice Ravel, wie gewohnt umrahmt mit auserlesenen passenden Texten, die Zuhörer. Im März bestritt die erweiterte Kantorei das musik&wort. „Zwischen Vernunft und Mystik“ hiess das spannende Thema im Oktober „Abschied und Neuanfang“ am Sylvester.

(Mathias Clausen, Ruth Rösli)

Sekretariat

Ende September wurde Verena Werren pensioniert. Viele Jahre betreute sie als Sachbearbeiterin das Sekretariat unserer Kirchgemeinde. Seit Anfang Oktober arbeitet Barbara Frei im Sekretariat. Dort ist sie jeweils in der zweiten Wochenhälfte anzutreffen. Ihr Schwerpunkt ist die Gestaltung des „chilefäischer“.

Die erste Wochenhälfte wird durch Irene Minati abgedeckt. Sie ist hauptsächlich für die Homepage der Kirchgemeinde zuständig. Für alle übrigen Arbeiten sind beide Mitarbeiterinnen gemeinsam zuständig.

Die Arbeit im Sekretariat ist sehr vielfältig und abwechslungsreich. Die Begegnung mit verschiedensten Menschen ist immer wieder eine grosse Bereicherung. (Irene Minati)

Hausdienst Kirchgemeindehaus

Gleich zu Beginn des Jahres waren zwei grössere Anlässe angesagt: Die Verabschiedung von Pfarrer Dominik Reifler, mit Abschiedsgottesdienst in der Kirche, reichhaltigen Mittagessen und Programmnachmittag im Kirchgemeindehaus und am darauf folgenden Sonntag die Einsetzungsfeier von Susanne Stoll in der Kirche. Ein Suppenstand im Freien, bei Sonnenschein, Eisregen und einer steifen Brise, hatte uns gefordert. Kurt Käser, Robert Riesen, Matthias Brunner und ich wärmten uns zwischendurch an den Töpfen auf.

Inzwischen stellte sich langsam der Normalzustand im Kirchgemeindehaus-Betrieb ein. Überaus zahlreiche Veranstaltungen beleben das Haus, nicht zu vergessen die Abstimmungs- und Wahlsonntage. Immer galt es aufzubauen, abzubauen, einzurichten, zu dekorieren und natürlich das ganze Haus stets in Ordnung zu halten.

Nach einer grösseren Unterhaltsreinigung der verschiedenen Sälen und Zimmer sind wir gerüstet für das neue Jahr. Vielen Dank an mein Hausdienstteam; es hat bei vielen Anlässen für ein gutes Gelingen gesorgt.

Speziellen Dank an Kurt Käser, er trat in den wohlverdienten Ruhestand. (Urs Bäggli)

Berichte des Pfarrteams

Pfarrerinnen Maren Büchel

Dieses Mal musste ich lange überlegen, was ich über das letzte Jahr schreiben möchte. Zu viele schwere Eindrücke, zu viele sorgenvolle Erinnerungen hat das Jahr 2015 mit der ganzen weltpolitischen Lage bei mir hinterlassen, so dass mir mein persönliches Jahr 2015 fast unbedeutend erscheint.

Am lebhaftesten ist mir die Reise mit meiner Konfirmandengruppe nach Paris in Erinnerung. Mit 23 Jugendlichen fuhren wir über Auffahrt in die Stadt der Liebe und lernten ganz unterschiedliche Facetten kennen: Eiffelturm, Champs-Élysées, Arc de Triomphe und Notre Dame gehörten selbstverständlich zu den Sehenswürdigkeiten die wir, wie die meisten Parisreisenden, zu sehen bekamen. Doch auch aus reformierter Sicht hat Paris einiges zu bieten. Einen Einblick in die Geschichte und die heutige Situation der Protestanten erhielten wir bei einem protestantischen Stadtrundgang. Und eine Begegnung mit den Bénédictines du Sacré-Coeur de Montmartre, den Benediktinerschwestern am Montmartre, entführte uns in eine andere Welt, jenseits der Touristenströme. Ich bin sehr froh, dass wir Paris so unbeschwert geniessen durften, angesichts der Anschläge, die im November letzten Jahres Angst und Schrecken auslösten. Die Konfirmation der Jugendlichen im Juni war dann auch wieder ein Höhepunkt und ein feierlicher Abschluss des Konfjahres.

Nach wie vor verläuft die ökumenische Zusammenarbeit mit der katholischen Nachbargemeinde St. Urban sehr gut. Zum Bereich Ökumene gehört auch das ökumenische Beten. Seit rund 40 Jahren treffen sich Menschen beider Konfessionen, um gemeinsam für verschiedenste aktuelle und persönliche Anliegen zu beten. Manche Freundschaft wurde in dieser Zeit geschlossen. Doch es kommen kaum jüngere Gemeindemitglieder dazu. Wir hoffen sehr, dass die langjährige Tradition des ökumenischen Betens weitergeführt werden kann und freuen uns über neue Besucherinnen und Besucher!

Das Angebot unserer Kirchgemeinde für Frauen ist vielfältig und spricht Frauen unterschiedlichen Alters an. Diesen Bereich, der auch ein Schwerpunkt meiner Arbeit ist, finde ich sehr spannend und er macht mir grosse Freude.

Nach wie vor freue ich mich über die Vielseitigkeit und Vielfalt unserer Kirchgemeinde. Und ich hoffe, dass wir gemeinsam auf dem Weg bleiben, einander wertschätzen und offen bleiben für Begegnungen und gemeinsame Schritte in die Zukunft.

Pfarrer Hans-Jürg Meyer

Nach 10 Jahren in Seen wurde ich zum dienstältesten Mitglied des Pfarrteams. Wegen dem Wegzug von Dominik Reifler hatte ich die Aufgabe, seine Verabschiedung zu organisieren. Zudem galt es im vergangenen Jahr zweimal eine Stellvertretung im Pfarrbereich zu planen und einzuführen. Die Neubesetzung der Pfarrstelle beschäftigte mich während des ganzen Jahres auf vielfältige Weise. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass die Nachfolge hoffentlich im 2016 gefunden werden kann.

Daneben begleitete ich im ersten Halbjahr weiter das letzte Ausbildungsjahr von Matthias Fehr und im zweiten Halbjahr begann mit derselben Aufgabe Tatjana Cárpino Satz ihr Vikariatsjahr in Seen.

Im vergangenen Jahr habe ich gerne die regelmässigen pfarramtlichen Tätigkeiten wahrgenommen und meine Schwerpunkte weitergeführt. Dazu gehören für mich beispielsweise im Sommer das Konflager in den Walliser Bergen, die Organisation des kirchlichen Unterrichts, die Leitung des Angestelltenteams und die Jahresplanung. Mit viel Freude führe ich vierzehntäglich die Bibelstunde durch, bei der wir uns intensiv mit einem fortlaufenden Bibeltext beschäftigen. Aber auch Besuche in Alterszentren, bei Hinterbliebenen oder die neue Trauergruppe sind wertvolle Aufgaben.

Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr waren die Kirchgemeindeferien in den Herbstferien in der Toskana. Auch wegen dem Weggang von Dominik Reifler plante ich dieses Angebot eher kurzfristig. Eigentlich hätte er in den Herbstferien eine Woche in Süddeutschland durchgeführt. Ich schätzte es ausserordentlich, mit allen Generationen eine gemeinsame Woche zu verbringen.

Fast 130 Personen aus unserer Kirchgemeinde pflegten den Kontakt beim gemeinsamen Essen, bei einem spielerischen Parcours durch die Ferienanlage, bei selber gestalteten musikalischen Abendprogrammen, bei Spiel und Sport, auf dem Liegestuhl oder vor dem Bungalow. Wir feierten gemeinsam Gottesdienste, sogar mit vielen Taufen im Meer. Dass eine so gute, familiäre Gemeinschaft trotz den Altersunterschieden, trotz den theologisch verschiedenen Prägungen und trotz der unterschiedlichen Lebenssituationen entstehen kann, ist für mich jetzt schon das dritte Mal einfach traumhaft. Das gleichzeitige Jugendcamp ist dabei ein ganz wichtiger Bestandteil.

Pfarrer Christoph Stebler

Das Jahr 2015 hat für mich einige Neuerungen gebracht. Da unser langjähriger Pfarrer Dominik Reifler im Januar die Gemeinde verlassen hat, habe ich zusätzlich 40% seiner Stellvertretung übernommen. Das beinhaltet zusätzliche Amtswochen, Gottesdienste und andere Verpflichtungen, die wir im Pfarrteam anteilmässig aufteilen. Zusätzlich habe ich vom Pfarrteam her den Schwerpunkt «Foren und Hauskreise» neu übernommen und dabei Einblick in einen sehr lebendigen Teil unserer Gemeinde erhalten.

In den Foren und Hauskreisen treffen sich mehr als 200 Personen wöchentlich oder alle 14 Tage. Ein grosses Gewicht wird darauf gelegt, dass alle ihre Gaben einbringen können, sei das bei der Vorbereitung eines Essens und beim Dekorieren des Raumes, bei der musikalischen Leitung der Lobpreiszeit oder bei Wortbeiträgen im Rahmen eines Impulsreferates oder der Diskussion über das Gehörte. Die Foren sind offen und niederschwellig und freuen sich immer über neue Gesichter. Die persönliche Ermutigung durch konkrete Hilfe und Gebet wird vielen zu einem Teil ihres Lebens, den sie nicht mehr missen möchten.

Mit dem Weggang von Pfarrstellvertreter Kurt Stehlin bin ich ab September auch in das Leitungsteam der Lobgottesdienste (1x pro Monat am Sonntagabend) eingestiegen. Auch hier sind Teams oft schon seit Jahren oder Jahrzehnten engagiert an der Arbeit, um jeden Monat einen attraktiven «anderen» Gottesdienst zu gestalten mit viel Band-Musik im Lobpreisteil und – unter anderem – der Möglichkeit persönliches Gebet in Anspruch zu nehmen. Erfreulich ist, dass die Teilnehmenden im Lobgottesdienst alle Alterssegmente umfassen. Ein attraktives Kinderprogramm für die Jüngsten wird separat geführt, während vom Jugendlichen bis zur Seniorin alle im Saal gemeinsam Gott feiern und neu von ihm beschenkt werden.

Neben diesen neuen Tätigkeitsfeldern ist die Arbeit in den anderen Arbeitsgebieten weitergegangen. Unter den vielen Gottesdiensten war es mir eine besondere Freude, dass der Frauenchor Seen in einem bunten und fröhlichen Gottesdienst im September auftrat und so auch wieder neue Gesichter in die Kirche brachte.

Mit Seniorinnen und Senioren war ich wie gewohnt im Rahmen der Besuche im Altersheim St. Urban unterwegs, dann aber auch bei den zwei Tagesausflügen, die uns im Mai auf den Kronberg führten.

Bei den im Januar zum ersten Mal durchge-

führten Abenden zur Bibelauslegung versuchte ich, Erkenntnisse aus der Theologie und Bibelforschung für interessierte Gemeindeglieder einleuchtend und verständlich zu machen. Erfreulich war dabei die gute Beteiligung, die zeigt, dass es in unserer Gemeinde ein breites Publikum gibt, das bereit ist, sich mit anspruchsvollen Fragen zu beschäftigen.

In einer fünftägigen Weiterbildung habe ich mich mit dem immer wichtiger werdenden Thema der «Palliative Care» beschäftigt. Als Kirche setzen wir uns für ein würdiges Sterben ein, wozu die palliative Linderung und Seelsorge viel beiträgt.

Mein Dank geht einerseits an die Gemeinde für das Interesse und Wohlwollen, das ich spüre, andererseits an die Kirchenpflege und den Konvent für die angenehme Zusammenarbeit!

Pfarrer Bruno Wyler-Eschle

Ich bin erst seit dem 1. September 2015 Stellvertretungspfarrer in Seen. Es ist mir eine Freude, hier der Gemeinde zu 60% dienen zu dürfen. Ich bin sehr gut aufgenommen worden; der Zusammenhalt, die Freundlichkeit und die allgemeine Wertschätzung im Team ist beeindruckend. Einerseits wird klar, was in der Gemeinde als gute Tradition gilt, andererseits besteht aber auch Offenheit gegenüber neuen Impulsen und Versuchen. Das hat mir den Einstieg enorm erleichtert.

Mir obliegt es vor allem, Gottesdienste abzuhalten, Seniorengottesdienste im St. Urban zu feiern, Amtswochen mit Bestattungen abzudecken, einen Klassenzug an Konfirmandinnen und Konfirmanden bis zur Konfirmation am 5. Juni 2016 anzuleiten und allgemeine kirchliche Aktivitäten nicht nur wahrzunehmen, sondern mich dabei zu beteiligen (so etwa beim Essenschöpfen am Adventsbazar oder beim Singen an Weihnachten als Tenor).

In der Konfirmationsarbeit, um auf ein Tätigkeitsfeld näher einzugehen, versuche ich, die Jugendlichen anhand des neuen Konfirmationslehrmittels der Zürcher Landeskirche und eigener Unterlagen zu immer reifer werdenden Haltungen und Meinungen anzuregen. Am Elternabend zum Beispiel haben drei junge Damen elegant als Moderatorinnen durch den Abend geführt. Mir ist Diskussion und Dialog sehr wichtig. Glaubensfragen und christliches Gut sind immer wieder wichtig, wenn Glauben wachsen soll, ohne ihn aufzuoktroieren. Nur freier Glaube ist ja überhaupt Glaube, aber natürlich darf auch bekannt werden, welcher Glaube für viele Menschen seit Jahrhunderten tragend war: der Glaube an Jesus Christus.

Trotz der zeitlich begrenzten Stellvertretung gibt es eine Entwicklung meiner Tätigkeiten im reformierten Seen. Im neuen Jahr darf ich einerseits zusätzlich im Turnus JuKi-Gottesdienste gestalten, andererseits werde ich einen dreiteiligen Erwachsenenbildungskurs abhalten.

Dank und Ausblick

Ein interessantes, von vielen Veränderungen geprägtes Jahr ist zu Ende gegangen. Über Auffahrt durfte ich Pfarrerin Maren Büchel und ihre Konfirmandinnen und Konfirmanden nach Paris begleiten. Das Wappen der Stadt Paris hat es mir angetan: ein Segelschiff ist darauf zu sehen und dazu steht: «Fluctuat nec mergitur» «Es schwankt, aber sinkt nicht». Unser Gemeindegliederschiff schwankt mal mehr und mal weniger. Pfarrteam, Angestellte, Behörde und Gemeindeglieder steuern es durch ruhige See, manchmal auch durch Wogen.

Aber es wird nicht untergehen! Herzlichen Dank allen, die dazu beitragen.

In den nächsten Monaten und Jahren wird «KirchgemeindePlus» ein grosses Thema sein. Der Kirchenrat möchte die Anzahl Kirchgemeinden reduzieren. Welche Gemeinden sollen sich zusammenschliessen, welche nicht? Wie soll das in Winterthur aussehen, wie in Seen? Derzeit sind dazu viele Diskussionen im Gange, von einer Lösung ist man noch weit entfernt. Sicher ist aber, dass es Veränderungen geben wird. Und es ist wichtig, am Prozess teilzunehmen, wenn wir nicht plötzlich vor vollendete Tatsachen gestellt werden möchten.

So geht die Arbeit nicht aus, weder innerhalb der Kirchgemeinde Seen noch ausserhalb in Stadtverband und Kanton. Nach wie vor ist es eine schöne Arbeit und ich freue mich darauf, mich zusammen mit tollen Menschen weiter für unsere Gemeinde einzusetzen.

Verena Bula-Brunner

17.03.16